



DOK
NIEDERÖSTERREICH

Ausstellungen 2012

NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst

Das NÖ Dokumentationszentrum bezieht sein Selbstverständnis aus seiner anerkannten, historisch gewachsenen Position als Institution der bildenden Kunst Niederösterreichs sowie aus seinem Standort im Zentrum der Landeshauptstadt St. Pölten. Daraus leiten sich nicht nur seine Aufgaben, sondern auch der für seine Arbeit und seine Inhalte geforderte Qualitätsstandard ab.

Als Forum für die bildende Kunst Niederösterreichs nimmt das DOK vielfältige Aufgaben wahr: Es pflegt und erweitert die bestehenden Künstlerkarteien, zeigt in einer regen Ausstellungstätigkeit wichtige Haltungen und Beispiele der zeitgenössischen Kunst und bietet Vermittlungsprogramme an.

Das NÖ Dokumentationszentrum verfügt für Ausstellungen über einen baulich bestechend Rahmen. Regelmäßige Ausstellungen sind zu sehen – Ausstellungen einzelner Künstler und Künstlerinnen und thematische Ausstellungen.

NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst
Prandtauerstraße 2
3100 St. Pölten
Tel. und Fax +43 (2742) 353 33 6
noedok@aon.at
www.noedok.at

*Titelbild: Erwin Wurm
„Untitled“
Dimension: 87 x 55 x 35 cm
Material: Akan, African Sculpture, metal
Year: 1987*

Ausstellungen 2012

13. 1. bis 12. 2. 2012

Vierzehn

Landesverband der NÖ Kunstvereine

17. 2. bis 18. 3. 2012

Heliane Wiesauer-Reiterer

Konzentrationen 1970 bis 2012

Markus Anton Huber

zeichnung – ein geschenk der stille

23. 3. bis 29. 4. 2012

Demons and Pearls

Ursula Hübner und Klasse

8. 6. bis 26. 8. 2012

Flashdance.

Die sinnlich-freche Kunst der 80er Jahre

7. 9. bis 7. 10. 2012

Ernestine Tahedl

OPUS: Arbeiten 1946 – 2012

23.11. bis 6. 1. 2013

NÖ KulturpreisträgerInnen 2012

Vierzehn

Landesverband der NÖ Kunstvereine

13. 1. bis 12. 2. 2012

- Heinz Baier** – Künstlergemeinschaft Westliches Weinviertel
Ruth Brauner – Kunstverein Galerie Arcade
Präsentation Katalog COPRIME Kurator David Komary – Galerie Stadtpark Krems
Christian Eiböck – Wiener Neustädter Künstlervereinigung
Birgit Fiedler – Druckwerk Perchtoldsdorf
Erich Frey – XYCRON - Vereinigung der Xylographen Niederösterreichs
Georg Koenigstein – Künstlerbund Klosterneuburg
Beatrix Kutschera – Mödlinger Künstlerbund
Richard Künz – Kunstverein Zwettl
Doris Libiseller – Kunstverein Baden
Hannelore Mann – Künstlergruppe PENTA
Erwin Rockenbauer – Kunstprisma Lilienfeld
Josef Friedrich Sochurek – St. Pöltner Künstlerbund
Martin Veigl – Kunstverein Amstetten



Heliane Wiesauer-Reiterer - Markus Anton Huber

17. 2. bis 18. 3. 2012

Heliane Wiesauer-Reiter

Konzentrationen

Von farbintensiven Berglandschaften aus den 1970er Jahren über reduziert-minimalistische Schwarzweiß-Lineamente bis zu skulptural-geometrischen Steinkörpern als potenziell architektonische Raumelemente reicht das Spektrum von Heliane Wiesauer-Reiterers multimedialen Werken. Stets bringt sie dabei Themen zum Vortrag, die vom Menschen und seiner Befindlichkeit ebenso handeln wie von der Natur, wobei es immer auch um das Verhältnis zwischen Form und Raum, Licht und Dunkelheit bis hin zur (horizontalen und vertikalen) Teilung geht. „Ihre Werke zielen immer auf ein verdichtetes Weltgefühl, d.h. Reduktion von allen Nebensächlichkeiten und Konzentration auf das ihr Wesentliche. Sie lässt dabei keine Unklarheiten zu, schweift nicht ab ins Ungefähre. Vielmehr zwingt sie ein gewisser Purismus zu komprimierten Aussagen, die von Bild zu Bild ihre Gefühle darlegen.“

(Gabriela Nagler)

Markus Anton Huber

zeichnung – ein geschenk der stille

Bereitschaft, Warten, konzentrierte Aufmerksamkeit sind mir Basis für die Übung des Zeichnens. Unvollendet ist die präsentierte Arbeit, eine ästhetische Expression flüchtiger Augenblicke und Herberge für Gelassenheit.



Heliane Wiesauer-Reiterer
„Stufen 2011“
Tusche/Kreide/Papier; 100 x 70 cm



Markus Anton Huber
„mudra“
Mischtechnik auf Leinwand, 90 x 120 cm, 2011

Demons and Pearls

Ursula Hübner und Klasse

23. 3. bis 29. 4. 2012

Seit 1998 leitet Ursula Hübner die Malereiklasse am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz. Die Ausstellung Demons and Pearls am NÖ DOK präsentiert einen Querschnitt der Arbeiten von Studierenden, AbsolventInnen und Lehrenden.

„An der Kunstuniversität Linz hat sich in den letzten Jahren eine erkennbare Malerei – Schule herausgebildet. Ohne dass es noch ein Meisterklassen-System geben würde, hat sich im dortigen Institut für Bildende Kunst eine gemeinsame Gestimmtheit der Lehrenden und Studierenden ergeben, die ein Fenster in tatsächlich eigentümliche Wahrnehmungen öffnet“ (*Vitus H. Weh*).

Oft sind es die Dämonen, die einen wichtigen Prozess der Kreativität in Gang bringen und durch dieses verstörende Potential können wahre „Golden Nature“, Perlen entstehen.

Ursula Hübner
„Golden Nature“
Collage auf Holz, 30 x 36 cm, 2009



Flashdance

Die sinnlich-freche Kunst der 80er Jahre

8. 6. bis 29. 8. 2012

Ob es nun der C 64, Coca-Cola in Glasflaschen, Annie Lennox, Grace Jones, Punkrock, No Future, die Neue Deutsche Welle, Netzhemden, Dauerwelle, Disco, Yuppies, der Historikerstreit oder J. F. Lyotards > Das Postmoderne Wissen < ist, die achtziger Jahre kennzeichnen sich durch eine radikale Negation traditioneller Sichtweisen. Der modernistische Glaube an die Möglichkeit einer kollektiven Wertentwicklung verliert an Gültigkeit. Subjektivität und Hedonismus bilden die Schlagworte der neuen Generation.

„Take your passion and make it happen!“ propagiert der Titelsong zu Flashdance, der Tanzfilm des Jahrzehnts, und heroisiert mit erotischer Attitüde den persönlichen Einsatz für Selbstverwirklichung. Auch in der bildenden Kunst kommt es zu einem Ende der Ismen und einer Explosion individueller Ausdrucksformen. Der sinnliche Genuss des Einzelnen und die freche Provokation des Konventionellen geben den Leitfaden an: Die Ausstellung Flashdance. Die sinnlich-freche Kunst der achtziger Jahre nimmt diesen Faden auf, spürt signifikanten Aspekten aktueller Tendenzen nach und stellt ausgewählte Positionen aus Niederösterreich u. a. mit Werken von Wolfgang Böhm, Heinz Cibulka, Gunter Damisch, Hans Kupelwieser und Erwin Wurm vor.



Manfred Wakolbinger
„Rinnen/Grooves“
Kupfer/Spachtelputz, 4 teilig, je 200 x 25 x 30 cm, 1988, Sammlung Moser-Heidl, Wien



Erwin Wurm
„Untitled“
Dimension: 87 x 55 x 35 cm; Material: Akan, African Sculpture, metal; Year: 1987

Ernestine Tahedl

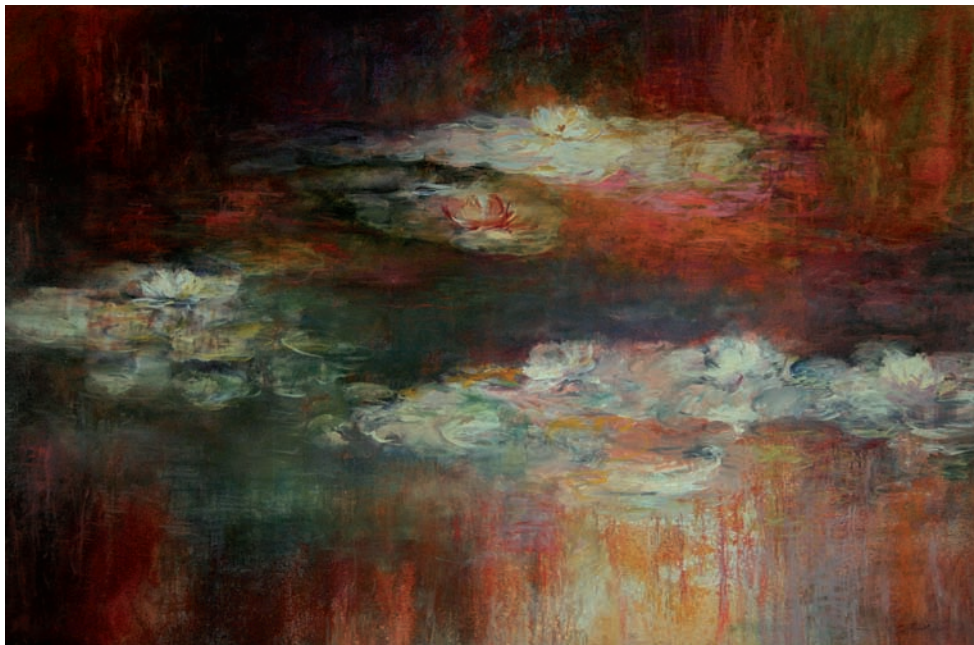
OPUS – Arbeiten 1946 – 2012

7. 9. bis 7. 10. 2012

„Ernestine Tahedl, 1940 in Ried in der Riedmark, Oberösterreich, geboren, wuchs durch ihren Vater, Heinrich Tahedl (Maler, Glaskünstler, Mitglied der Wiener Secession) in einem Künstlermilieu auf. Früh lernte sie Künstler wie Hans Staudacher, Josef Mikl oder Markus Prachensky kennen und wurde Mitglied des Hagenbundes. 1961 schloss sie ihr Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien bei Carl Unger und Franz Herberth ab. 1963 emigrierte sie nach Kanada, wo sie bis heute arbeitet und lebt. Rasch machte sie sich als führende Glaskünstlerin einen Namen; so wurde sie 1967 beauftragt, den Kanadischen Pavillion für die Expo in Montreal mit einer künstlerischen Glaswand zu gestalten. Nicht zuletzt war es auch für sie die Generosität und Offenheit des Landes Kanada, die ihr bis heute eine kontinuierliche künstlerische Entwicklung ermöglicht. Neben ihren Glaswerken gewann die Malerei und das Thema Landschaft zunehmend an Terrain. Seit den 1980er Jahren wurde es zu einem vorrangigen Aspekt ihrer künstlerischen Arbeit. Angeregt durch die österreichischen und kanadischen Naturlandschaften entwickelte sie eine farblich höchst nuancierte, subtile und atmosphärisch gestimmte, teils großformatige Landschaftsmalerei, die sich einer topographischen Realistik entzieht. Anknüpfend an kunsthistorische Positionen wie Turner oder Monet, entfaltet sie eine lyrisch-expressiv-impressionistische Malweise, die immer wieder auch zu fast stillebenartigen Naturmomenten gerinnen.“

Mag. Carl Aigner

Ernestine Tahedl
„FANFARE“
Acryl/Leinwand, 122 x 182 cm, 2008



NÖ KulturpreisträgerInnen 2012

23. 11. 2012 bis 6. 1. 2013

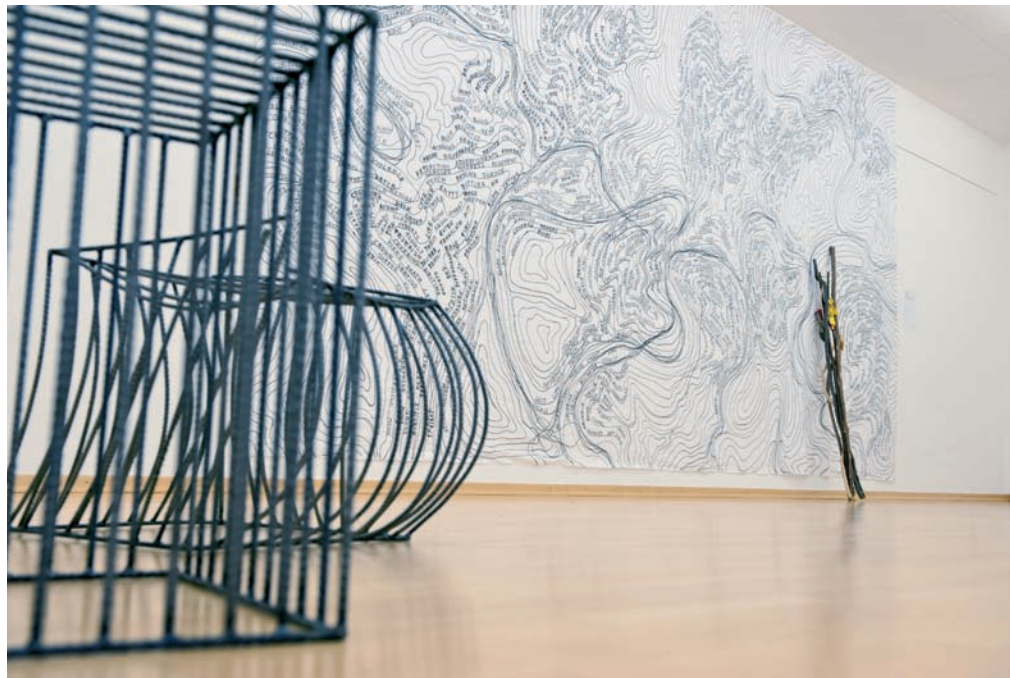
Bildende Kunst

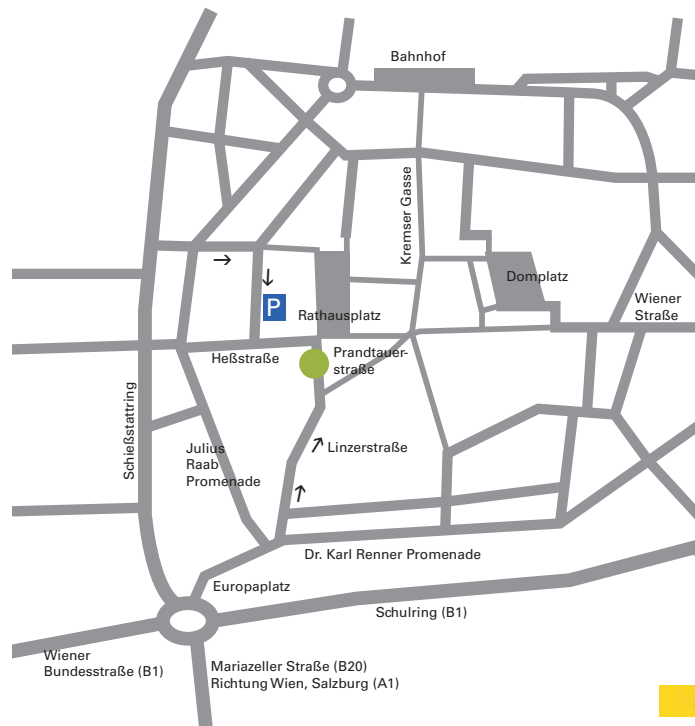
Würdigungspreis

Anerkennungspreis

Seit dem Jahr 1960 vergibt das Land Niederösterreich jährlich Kulturpreise. Die Preisträgerinnen und Preisträger der Sparten »Bildende Kunst« und »Medienkunst« werden in Form einer Ausstellung im DOK Niederösterreich präsentiert.

Franziska & Lois Weinberger /
„Field work“
Paint Marker auf Ölbasis, Leinwand, 1 Bund Stöcke,
Plastiksack 310 x 580 cm, 2010





NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst

Prandauerstraße 2

3100 St. Pölten

Tel. und Fax +43 (2742) 353 33 6

noedok@aon.at

www.noedok.at



bm:uk

stadtIIIuseum

Member of
LOWER AUSTRIA
CONTEMPORARY

